

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 208.

Donnerstag, den 7. September

1854.

## Tagesgeschichte.

**Freiberg.** Im Monat August d. J. wurden bei hiesiger Sparkasse 3071 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. neue Einlagen eingezahlt, 046 Thlr. 21 Ngr. 8 Pf. Einlagen zurückgenommen, 76 Stck. neue Bücher ausgestellt.

— Im Monat August d. J. (4 Wochen) wurden: 248 Arme in und außer den Armenanstalten mit 275 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., einschließlich 3774 Pfd. Brod, 37 vorübergehend mit 3 Thlr. 2 Ngr., 21 mit Kleidungsstücken und beziehentlich Wäsche, 11 außerhalb des Krankenhauses, 5 im Stadtkrankenhause mit Kur, Medicamenten und beziehentlich Pflege unterstützt, 3 wurden auf Kosten der Armenkasse beerdigt.

**München, 2. September.** Unsere Industrieausstellung war heute von 448 Personen besucht. Die großen und kleinen Medaillen, welche von der Prüfungscommission den Ausstellern zuerkannt wurden, werden in unserer Münze bereits geprägt. Die Vertheilung derselben an die Aussteller, welche hiermit ausgezeichnet werden sollen, wird indessen nicht unmittelbar nach dem Schlusse der Ausstellung erfolgen können, da auf den Medaillen die Namen der Empfänger eingeprägt werden, was bei der großen Zahl der Medaillen einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

**Wien.** Der Allgemeinen Zeitung schreibt man aus Wien vom 30. August: „Es sind hier erst heute authentische Nachrichten aus Bukarest vom 24. und aus Ruffschuk vom 25. Aug. eingetroffen, welche das über den unerwarteten Aufmarsch der türkischen Truppentheile an die Jalomihalinie verbreitete Dunkel in etwas aufhellen. Nach einer zwischen dem Feldzeugmeister Baron Hess und dem Muschir Dmer-Pascha in Folge der von den betreffenden beiderseitigen Regierungen erhaltenen Instruktionen getroffenen Uebereinkunft haben die österreichischen Truppen zwar in die 18 Hauptorte der Klein- und großwalachischen Provinzen Garnisonen zu legen; dagegen aber werden sämtliche Donaufurten, Brückenköpfe am walachischen Ufer, mithin auch die besetzten Schwerpunkte von Kalafat bis Braila und Galacz türkische Truppenbesatzungen erhalten. Bekanntlich ergießt sich der Serethfluß zwischen den zwei letztern Festungen in die Donau. Kraft der erwähnten Uebereinkunft geht daher Dmer-Pascha mit seiner Armee, bestehend aus 60,000 Mann Infanterie, 24,000 Mann Cavalerie und 120 Kanonen über

die Jalomika vorwärts bis an den Fluß Buseo, wo er sein Hauptquartier aufschlagen wird. Nach erfolgter Räumung der Festungen Braila und Galacz durch die Russen werden die Türken ihren Marsch an beiden Ufern des untern Sereth fortsetzen und in jenem Rayon Stellung nehmen.“

**Spanien.** Ueber Trun vom 2. September enthält der „Moniteur“ folgende telegraphische Nachrichten: Ein königl. Decret verfügt die Auflösung sämtlicher politischen Vereine des Königreichs, mit Ausnahme der Wahlcomités, bis zur Entscheidung der Cortes über das Vereinsrecht. Ein anderes königl. Decret befiehlt allen in Nichtactivität oder Pension befindlichen Chefs und Offizieren, welche nicht in Madrid domicilirt sind, in ihren Wohnort sich zu begeben, und verweist die, welche bei dem letzten Aufstande die Waffen ergriffen haben, vor die Kriegsgerichte.

— Die auf gewöhnlichem Wege eingegangenen Nachrichten reichen bis zum 28. August, dem Tage der Abreise der Königin Christine. An demselben Tage war das telegraphisch bekannt gewordene Decret wegen dieser Abreise und gegen das Vermögen der Königin-Mutter erlassen worden — ein echtes Product der Revolution und ohne Unterschrift der Königin erlassen, also rechtlich aller Geltung entbehrend. Das Decret, welches von allen Ministern unterzeichnet ist, giebt als Motiv für die Verweisung der Königin — eine solche ist es, da ihr die Wiederkehr verboten wird — die „gebieterische Nothwendigkeit“ ihrer Abwesenheit und für die Beschlagnahme der Güter und Suspension der Pensionszahlung die Herstellung einer güterrechtlichen Verantwortlichkeit „dieser Dame“ für frühere Acte. Außer der Verweisung verfügt die Verordnung noch, daß die Cortes über den künftigen Aufenthaltsort Christinen's (also außerhalb Spaniens) entscheiden sollen. Am wunderbarlichsten nimmt sich der Schluß der Motiven aus, welcher erklärt, daß der Beschluß im Interesse der Nationalinteressen und der Würde der Dynastie gefaßt worden sei. Unerklärlich scheint die Versicherung der Pariser „Presse“, daß der Beschluß über diese Maßregel im Ministerrathe mit Majorität gefaßt worden sei, und daß die Minorität aus Espartero und seinem Freunde Salazar bestand. Vielleicht, daß sie, welche die Festhaltung Christinen's förmlich versprochen hatten, so offenen, eingestandenen Wortbruch zu sehr fürchteten. Der Aufstand, welchen die bald bekannt gewordene Abreise der Königin Christine in

Madrid hervorrief, ist bekanntlich ohne große Mühe unterdrückt worden; die Briefe vom 28. sprechen bereits von der steigenden Aufregung, welche demselben vorausging.

Aus Madrid vom 29. August wird geschrieben: „Die gestern Morgen erfolgte Abreise der Königin Maria Christina hat hier eine nicht geringe Aufregung zur Folge gehabt. Als sich gegen 11 Uhr das Gerücht davon in der Stadt verbreitete, und man bald nachher die Wahrheit desselben nicht mehr bezweifeln konnte, entstand in den nördlichen Stadtvierteln, namentlich auf dem Carmenplaz und in der Desenganostraße ein fürchterlicher Tumult, der durch das Geschrei: Zu den Waffen! sein Vorhaben verkündete. Man hörte auch rufen: Nieder mit Espartero! Hängt den Verräther! Indessen gelang es den Vorstellungen und dem Einflusse San-Miguel's, die gewaltige Aufregung, wenigstens äußerlich, zu beschwichtigen. Gegen Mittag brachte die amtliche Zeitung das folgende an die Gouverneure der Provinzen gerichtete, von allen Mitgliedern des Cabinets unterzeichnete Rundschreiben:

Die täglich immer dringender sich herausstellende Nothwendigkeit, daß einerseits die Königin-Mutter, Frau Maria Christina v. Bourbon, nicht in den spanischen Staaten residire, und daß man andererseits die Verantwortlichkeit sichere, zu der ihr Benehmen, in welcher Epoche es auch sei, Veranlassung geben konnte, hat den Ministerrath genöthigt, nach reiflicher Erwägung über einen Gegenstand, mit dem die nationalen Interessen und die Würde der Dynastie in naher Beziehung stehen, zu beschließen: 1) Die Ausbezahlung der Pension, welche die Cortes von 1845 der Königin-Mutter bewilligt hatten, bis zu einer neuen, von den Cortes in dieser Beziehung zu ertheilenden Bestimmung einzustellen; 2) alle der genannten Dame und ihrer Familie gehörigen, in Spanien belegenen Güter so lange mit Beschlagnahme zu belegen, bis die eben gedachte Bestimmung erfolgt ist, um alle die Auflagen zu decken, welche in den Cortes beantragt werden können; 3) die genannte Dame, begleitet von ihrer Familie, zur sofortigen Entfernung aus dem Königreich anzuhalten, mit dem Beifügen, daß sie in dasselbe nicht eher zurückkehren kann, als bis die Cortes über ihre künftige Residenz entschieden haben werden. Madrid, den 27. August 1854.“

Von der russischen Grenze, 1. September. Wenn Rußland Ang handeln will, so nimmt es die von den Westmächten angebotenen Friedensbedingungen ungesäumt an. Dauert der Krieg länger, so werden ihm, wie es auch schon angedeutet worden, härtere Friedensbedingungen aufgelegt werden. Es könnte sich in dieser Hinsicht an Napoleon I. ein Beispiel nehmen. Hätte dieser die ihm im November 1813 von

Frankfurt aus vorgelegten Friedensbedingungen sogleich ohne Beschränkung angenommen, so wäre er bis an seinen Tod Kaiser geblieben und Frankreich hätte die Rheingrenze behalten. So wird denn Rußland jetzt auch Schlimmeres begehren, wenn es die ihm dargebotene Friedenspalme zurückstößt. Es wird zu den jetzt freilich von ihm geforderten Verlusten an Rechten noch Länderverlust hinzugefügt sehen. Dem im weiteren Verlauf des Krieges werden die jetzt noch schwankenden Neutralen durch die Macht der Verhältnisse zur Theilnahme an demselben fortgerissen werden, und wie mächtig Rußland auch sein mag, einem combinirten Angriffe zu Wasser und zu Lande vom Nordpol bis an die persische Grenze kann es nicht widerstehen. Es wird ebenso gedemüthigt werden wie Frankreich 1814, und es ist sehr die Frage, ob Europa jetzt großmüthig handeln würde wie damals. Vergebens würde auf seine ihm eigenthümlichen Hilfsmittel, auf sein Klima, seine ungeheure Ausdehnung, auf den Fanatismus seiner moskowitischen Bevölkerung bauen. Auch von seinem Innern drohen ihm Gefahren, welche ein langer Kriegszustand gerade hervorrufen. Sah sich Alexander nicht 1812 zum Bruche mit Frankreich genöthigt, weil das völlige Niederliegen des Handels in Folge der Continentsperre das russische Volk zur Empörung zu führen drohte? Gleiche Folgen hat schon jetzt die Blockade der russischen Küsten. Eine längere Dauer derselben wird diese Gefahr vergrößern. Die arme Bevölkerung Rußlands kann auch die Lasten eines langen Krieges, die starken Recrutirungen, die Lieferungen, die erhöhten Abgaben und die patriotischen Gaben nicht auf die Länge ertragen. Darum liegt die Annahme der jetzigen Friedensbedingungen in Rußlands Interesse.

### Hauptgewinne

der 4. Klasse 46. Königl. Sächs. Landeslotterie,

Montag, den 4. September 1854.

10,000 Thlr. auf Nr. 11539.

5000 Thlr. auf Nr. 5784.

1000 Thlr. auf Nr. 36957, 43855.

400 Thlr. auf Nr. 3326, 13538, 19306, 22325, 32684, 43406.

200 Thlr. auf Nr. 16866, 17050, 19002, 21163, 31701, 35423, 36210, 39662, 43523, 44045.

### Bekanntmachung.

Die mittelst der Bekanntmachungen vom 22. und 23. Juni d. J. zur Subhastation der dem Herrn Kaufmann Johann Gottfried Adolph Schumann hier zugehörigen Grundstücke, der im hiesigen Muldenthale gelegenen Papiermühle und des in hiesiger Stadt gelegenen Hausgrundstücks, auf den 13. und 15. d. M. anberaumten Termine haben sich erledigt und werden hiermit wieder aufgehoben.

Freiberg, den 5. September 1854.

Das Königliche Landgericht.

Abtheilung für streitige Civilrechtsachen.

Glöckner.

Colth.

**Bekanntmachung.**

Von dem unterzeichneten Königlichen Landgericht soll den

18. September l. J.

und an den folgenden Tagen, jedesmal von Nachmittags 1 Uhr an, mit Versteigerung der zu dem Creditwesen des Kaufmanns Karl Wilhelm Köhler allhier gehörigen Effecten verfahren werden.

Die Auktion wird in dem bisherigen Köhlerschen Geschäftslocal — auf hiesiger Dörmgasse — abgehalten und wird dabei mit den vorhandenen Material- und Colonialwaaren, Spirituosen, Tabaken und Cigarren begonnen, hierauf aber auch das übrige Köhler'sche Mobiliar versteigert werden.

Gedruckte Auktionsverzeichnisse sind vom 11. d. M. an im Königlichen Landgericht sowohl beim Hausmann Piesenberg als auch in der zwei Treppen hoch befindlichen Dienerstube unentgeltlich zu erhalten.

Freiberg, den 6. September 1854.

Das Königliche Landgericht.

Abtheilung für streitige Civilrechtsachen.  
Gibner. Coth.

**Bekanntmachung.**

Anher gelangter Mittheilung zufolge ist dermalen eine der von uns zu vergebenden Freistellen in der Königl. Landes-  
schule zu Meissen zur Erledigung gekommen.

Indem wir dies andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, werden zugleich diejenigen Mitglieder hiesiger Stadt-  
gemeinde, welche jene Freistelle einem ihrer, zur Aufnahme in gedachte Schulanstalt fähigen Söhne conferirt zu sehen wünschen,  
andurch aufgefordert, ihre desfallsigen Bewerbungen, unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse, noch vor künftigen

17. September l. J.

bei uns einzureichen.

Freiberg, am 4. September 1854.

Der Stadtrath.  
Clauß.

**Holzauction.**

In den hiesigen Promenaden sollen

den 8. September 1854

Nachmittags 3 Uhr mehrere Haufen Reifigholz sowie einige Bäume auf dem Stamme gegen sofortige baare Zahlung ver-  
steigert werden.

Erstehungslustige mögen sich zu gedachter Zeit vor dem Petersthore einfinden.

Freiberg, den 6. September 1854.

Die Promenadendeputation.  
Clauß, Brgrmstr.

Sollte Herr Thiemer vor seiner Ab-  
reise von Brand die Vorstellung: „Das  
Frohntschmamsfest in „Rom“ noch vor-  
führen, so würde er Besuch zu erwarten  
haben von

mehreren Familien in Freiberg.

Künftigen Montag, den 11. Septem-  
ber, soll der Verkauf von guten Speise-  
kartoffeln, pro Meße 4 Ngr., auf Ferne-  
siechen wieder seinen Anfang nehmen und  
empfiehlt solche bestens

Erbert.

**Tapeten, Rouleaux & Fuss-  
teppiche**

empfehle in schöner Auswahl billigt  
C. C. Foote.

**Milli- & Sternkerzen**

in Partien wie im Einzelnen verkauft zu  
billigen Preisen  
C. C. Foote.

**Neue Zoll-Seringe**

sind in Schocken billigt zu haben bei  
H. W. Ulbricht am Obermarkt.

**Holz-Verkauf.**

Ein, circa 1400 Stämme von 7—18  
Zoll Stärke enthaltender fichtener Bestand,  
Stunden von Freiberg entfernt, soll ver-  
kauft werden. Adresse ist zu erfragen in  
der Expedition dieses Blattes.

**Attente ad aliquid boni ad usum.**

Von morgen früh 7 Uhr an wieder  
ettes Rindfleisch von voriger Qualität à  
Pfd. 2 Ngr. 5 Pf.

Um so vielen die beliebigen Stücke von  
Pintervierteln ermöglichen zu können, wird  
öblichst gebeten etwaige Bestellungen bis  
morgen Mittag zu bewirken.

Mstr. C. Bichsel, Rittergasse.

Heute Abend gebratene Leber bei  
Dbigem.

**Empfehlung.**

Von heute an ist frischgeschlachtetes  
fettes Rindfleisch, à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf.,  
zu haben bei Mstr. Gäßner, Enggasse  
Nr. 640.

**Verkauf.**

Eine Drehbank nebst vollständigem  
Zubehör steht billigt zu verkaufen in Nr.  
298, part.

## Sommertheater in Halsbrücke.

Donnerstag, den 7. September:

### So macht man böse Weiber zahm!

Lustspiel in 4 Acten nach Shakespeare von Holbein.

Freitag, den 8. September: **Deborah, die Jüdin, oder die Verbannung der Juden aus Steiermark im Jahre 1780.** Großes Schauspiel in 4 Acten.

Wilh. Zirkel, Schauspieldirector.

Bei **S. Jacobi** in Dillenburg ist soeben erschienen und bei **C. J. Frotzcher** in Freiberg zu haben:

### Verne französisch

und die Welt steht dir offen.

Ein auf die einfachsten Regeln gegründeter, sicherer Führer zur schnellen und leichten Erlernung der französischen Sprache.

Von

**J. Molé.**

Zweite unveränderte Auflage.  
12. geh. 10 Ngr.

Die in diesem Buche befolgte Methode ist so außerordentlich faßlich und klar, daß dadurch die Erlernung der französischen Sprache, weit entfernt, nur die geringste Anstrengung zu gewähren, zur wahrhaft angenehmen Unterhaltung wird. Die erste Auflage war binnen wenigen Monaten vergriffen.

### Mais-Gries,

pro Pfd. 18 Pf.

### Erfurter Gräupchen,

pro Pfd. 18 bis 25 Pf., empfiehlt

**F. Mehner** am Untermarkt.

### Logisvermiethung.

Eine Parterrestube mit Kammer, Küche und Holzstall ist zum 1. October und eine möblirte Stube mit Kammer für zwei oder einen Herrn ist billig zu vermiethen. Das Nähere in Nr. 796 1 Treppe hoch, der Schrothfabrik gegenüber.

### Logisvermiethung.

Die Parterrewohnung in Nr. 581 Stollngasse, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, mit Benutzung des Kellers und Gartens, ist zu vermiethen und den 1. October, zu beziehen.

Verantwortl. Herausgeber und Redacteur **C. J. Frotzcher.**

### Logisvermiethung.

Zwei Logis sind Fischergasse Nr. 39 zu vermiethen und das Nähere Weingasse Nr. 680 zu erfahren.

### Vermiethung.

Die 1. Etage in Nr. 17 auf der Erbischenstraße ist sogleich oder auch zu Wechnachten zu vermiethen und zu beziehen.

### Vermiethung.

Eine Stube nebst Zubehör ist an kinderlose Leute von Michaelis an zu vermiethen in Friedeburg Nr. 8.

### Logisgesuch.

Eine stille kinderlose Familie sucht in Mitte der Stadt ein Logis von einem Zimmer, Kammer und Küche, womöglich mit Möbels. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

### Gesuch.

Auf dem Gute Böhnitz wird eine Stallmagd zu miethen gesucht.

### Bekanntmachung.

Das vor kurzer Zeit angekündigte, jedoch eingetretener Umstände halber nicht abgehaltene **Sirschschießen** findet nächsten Sonntag, den 10. September, statt. Um zahlreiche Theilnahme und Besuch, für welche die reellste Bewirthung besorgt wird, bittet ergebenst

**Beger** in Silberdorf.

### Restauration „Hornmühle“.

Heute Donnerstag, den 7. September, soll der neuerbaute, mit Schweizeransichten gemalte und geschmackvoll de-

Freiberg.

corirte **Gartensalon** durch Concert und Gesang bei brillanter Beleuchtung und nachfolgendem Feuerwerk eingeweiht werden. Um mehrseitig ausgesprochenen Wünschen entgegenzukommen, hierbei die Jubel-Duverture von Weber sowie das 1. Finale aus Don Juan von Mozart zur Aufführung kommen.

Bei dieser Gelegenheit gebe ich mir die Ehre, mit den bekannten guten kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufzuwarten.

Anfang des Concerts Abends 6 Uhr.  
**Aug. Nupprecht.**

### Einladung.

Künftigen Sonntag, den 10. September, soll auf Farnesiechen das **Erntefest** gefeiert werden, wobei von Abends 6 Uhr an Tanzmusik stattfindet, sowie auch Hasenbraten, Karpfen mit Krautsalat bestens gesorgt sein wird.

Es bittet um gütigen und geneigten Zuspruch ganz ergebenst

**Erbert.**

### Dem Andenken Anackers

Noch trauern um den besten König  
Des Sachsenlandes treue Söhne,  
Da steigt zum kühlen Grabe nieder  
Ein König in dem Reich der Töne.

Gebrochen ist das treue Auge,  
Dem heiß emstürzten tausend Thränen;  
Gebrochen war ja längst das Herz —  
Jetzt ist gestillt sein langes Sehnen.

Es schweigt der Mund, der oft in Psalmen  
Dem Herrn der Welt so schön gesungen;  
Der Wundertöne mächtig Wallen,  
Es ist auf immer nun verklungen.

„Hoch in die Wolken“ trug die Schaar,  
Die frommen, Er auf seinem Viede;  
Und „himmelan“ ist jetzt gestiegen  
Sein Geist, der stets für's Hö're glühte.

Des „Silberblickes“ reiche Klänge,  
Sie zittern durch des Himmels Hallen,  
Und Engelschöre, tausendstimmig,  
Sie lassen ihr „Glück auf!“ erschallen.

Ja, „walle stets, o Christ, auf Erden“  
In sittenreinem, frommen Streben:  
So wirst du einst, wie dieser Meister,  
Im Tode selbst noch lange leben.

Döbeln, August 1854.

**A. Bormann.**

### Speiseanstalt.

Donnerst., 7. Septbr., Kindfl. m. Gräupchen  
Freitag, 8. Septbr., Kindfl. m. Matagrübchen

Druck von J. W. Wolf.